



Protokoll der Jahreshauptversammlung 2024 **des Schach-Kreisverbandes Augsburg**

Am 17.07.2024 um 19:15 Uhr kamen in der Vereinsgaststätte des TSV Haunstetten, Landsberger Str. 3 86179 Augsburg, die Personen auf beigefügter Anwesenheitsliste (**Anlage 1**) zur jährlichen, ordentlichen Jahreshauptversammlung des Schach-Kreisverbandes Augsburg zusammen. Die Tagesordnung wird in **Anlage 2** dem Protokoll beigefügt.

Der 1. Vorsitzende Werner Sedelmayr eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die Anwesenden herzlich.

1. Feststellung der anwesenden Delegierten der einzelnen Vereine und des Stimmverhältnisses

Anhand der Liste in Anlage 1 wird die Stimmberechtigung der anwesenden Delegierten der einzelnen Vereine festgestellt. **Insgesamt** ergeben sich durch die anwesenden Delegierten eine Stimmzahl von **76 Stimmen** der Vereine, exklusive der Vorstandsstimmen.

Dazu kommen zuerst 4 Vorstandsstimmen, nach der Wahl von Götz zum Schriftführer 5 Vorstandsstimmen.

2. Wahl von Versammlungsleiter und Protokollführer

Der 1. Vorsitzende Sedelmayr stellt sich als Versammlungsleiter zur Wahl und wird hierzu einstimmig gewählt.

Simon Götz (SK Caissa Augsburg) stellt sich als Protokollführer zur Wahl und wird hierzu einstimmig gewählt.

Sedelmayr verliest die Liste im letzten Jahr verstorbenen Verbandsmitglieder. Die Anwesenden ehren die Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Die Verlesung des Protokolls wird von keiner Seite gewünscht; Einwände gegen das letztjährige Protokoll werden nicht erhoben.

4. Berichte der Vorstandschaft, wenn erforderlich auch des Schiedsgerichts

Der 1. Vorsitzende Sedelmayr erstattet Bericht. Er spricht die letztjährigen Probleme mit dem Ligamanager an und ist erleichtert, dass der Spielbetrieb mit dem Ligamanager dann „mit Hängen und Würgen“ doch noch geklappt hat. Es habe keine Proteste im Ligabetrieb gegeben. Dem Schiedsgericht sei keine Arbeit angefallen, was als äußerst positiv wahrgenommen wird. Zudem bedankt er sich beim bisherigen Restvorstand für ihre gute Zusammenarbeit.

Der 1. Spielleiter Kutschik erstattet Bericht. Der Spielbetrieb sei zu Anfang und Ende sehr frustrierend gewesen. Er hoffe, dass man in die nächste Saison pünktlich starten könne. Es habe - wie jede Saison - Probleme mit Nachmeldungen gegeben. Man solle sich zuerst bei Herrn Schweitzer melden und dann bei ihm, weil die eine Meldung die Datenbank betreffe und die Meldung an ihn dann den Spielbetrieb.

Er trägt die Meister sowie Auf- und Absteiger im Ligabetrieb vor:

In der Kreisliga 1 ist Friedberg 2 Meister geworden. Absteiger hatten wir mit Aichach nur einen. 10 % der Partien waren kampflös, was als viel erachtet wird.

In der Kreisliga 2 ist Rochade Augsburg 2 Meister geworden. Absteiger ist Kriegshaber 4. Nur 1 % der Partien sind kampflös gewesen.

In der Kreisliga 3 ist Mering 3 Meister. Zusätzlich kann Caissa 3 aufsteigen. Nur 4 % der Partien waren kampflös, ein Mannschaftskampf wurde abgesagt.

In der Kreisklasse A sind die SF Augsburg 7 Meister mit Titelverteidigung. Absteiger ist Göggingen 3. Hierbei waren 15 % der Partien kampflös, ein Mannschaftskampf wurde abgesagt.

In der Kreisklasse B wurde Kissing Meister. Ebenso steigen die SF Augsburg 8 auf. Keine der Partien waren kampflös.

Die Urkunden werden zeremoniell verliehen. Nur von Kissing war kein Delegierter anwesend, womit die Urkunde nicht entgegengenommen werden konnte. Die Urkunde wird zugesandt.

5. Revisionsbericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassenwarts und der Restvorstandschaft

Der Kassenwart Frank berichtet, dass die Kasse heute geprüft worden sei. Es hätten sich keine Beanstandungen bei der Kassenprüfung ergeben. Die Kassenaufstellung wird dem Protokoll in **Anlage 3** beigefügt und wird durch den Kassenwart erläutert. Insbesondere wird ausgeführt:

Die Beiträge beliefen sich deutlich über Planansatz, da mehr Mitglieder vorhanden waren, als erwartet. Der Überschuss zum Planansatz beläuft sich auf 500 €. Der Bayerische Schachbund hat für IT wegen der Probleme keine Rechnung gestellt, daher ist hier nichts angefallen. Es wurde eine Versicherung abgeschlossen wegen des Freshers-Cup. Da hier Nichtvereinsmitglieder mitspielen konnten, mussten diese abgesichert werden, dennoch beliefen sich auch die Geschäftskosten unter dem Planansatz.

Es ergeben sich durch die Anwesenden keine Fragen. Der Abschluss der Versicherung wird ausdrücklich gelobt.

Weiter berichtet der Kassenwart, dass Geldreserven zu Gunsten eines Sparkassenbrief mit 2 % Verzinsung umgeschichtet wurden. Es würden keine Verbindlichkeiten und keine offenen Forderungen bestehen. Das Gesamtvermögen sei auf 9194,32 € angewachsen.

Es ergeben sich keine Rückfragen.

Die Entlastung des Kassenwarts und der Restvorstands erfolgt einstimmig.

Abschließend wird auf Anregung der neue Haushaltsansatz 2024/2025 durch den Kassenwart vorgestellt, erörtert und dem Protokoll in **Anlage 4** beigefügt.

Es ergibt sich die Rückfrage, ob wir Zuschüsse für Schachförderung von der Stadt Augsburg erhalten könnten. Der Kassenwart erläutert, dass hierfür spezifische Anträge bei der Stadt gestellt werden müssten. Es sei bereits geplant für den Kids-Cup einen Zuschuss zu beantragen. Ansonsten sähe es

„zappenduster“ aus. Für sonstige Meisterschaften könne man einen Zuschuss der Deutschen Schachstiftung beantragen.

Der Haushaltsansatz wird einstimmig angenommen.

Zu Gunsten des nicht anwesenden Jugendleiters wird angemerkt, dass der etablierte Freshers-Cup gut angenommen wurde; es wird angeregt, dass dies fortgeführt wird. Es hätten 5 Vereine teilgenommen. Den Kindern hätte es viel Freude bereitet.

6. Neuwahlen der kompletten Vorstandschaft

a. 1. Vorsitzender

Sedelmayr erläutert, dass die Wahl zum 1. Vorsitzenden geheim zu erfolgen habe. Es wird ein Wahlausschuss eingerichtet und Müller-Zurlinden als Wahlvorstand gewählt, der die Jahreshauptversammlung fortführend durch die Neuwahl leitet.

Durch den Wahlvorstand wird Sedelmayr als Kandidat für den 1. Vorsitzenden vorgeschlagen. Dieser nimmt die Kandidatur an. Weitere Kandidaten finden sich nicht.

Müller-Zurlinden erläutert die Wahloptionen und verteilt Stimmzettel für die geheime Wahl. Die Stimmauswertung der Wahlzettel ergibt, dass einstimmig mit Ja abgestimmt wurde. Nein-Stimmen und Enthaltungen gab es nicht. Sedelmayr bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

b. 2. Vorsitzender

Durch den Wahlvorstand wird Kutschik als Kandidat für den 2. Vorsitzenden vorgeschlagen. Dieser nimmt die Kandidatur an. Weiter Kandidaten finden sich nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird per Handzeichen einstimmig mit Ja-Stimmen bei keinen Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

c. Kassenwart

Frank stellt sich wieder für das Amt des Kassenwarts zur Verfügung. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird per Handzeichen einstimmig mit Ja bei keinen Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

d. Schriftführer

Der bisherige Schriftführer Miller wird für seinen jahrzehntelangen Einsatz unter Abwesenheit mit einem Sonderapplaus geehrt. Götz stellt sich als Nachfolger für das Amt des Schriftführers zur Verfügung. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird per Handzeichen einstimmig mit Ja-Stimmen bei keinen Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

e. 1. Spielleiter

Kutschik stellt sich wieder für das Amt des 1. Spielleiters zur Verfügung. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird per Handzeichen einstimmig mit Ja-Stimmen bei keinen Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

f. 2. Spielleiter

Sedelmayr trägt vor, dass Jens Weichert sich in Abwesenheit bereit erklärt hat erneut zu kandidieren. Eine schriftliche Erklärung der Wahlannahme läge vor. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird per Handzeichen einstimmig mit Ja-Stimmen bei keinen Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen gewählt.

g. 1. Jugendleiter

Die E-Mail des bisherigen Jugendleiters Rempel wird von Sedelmayr im Wortlaut verlesen. Hier äußerte er, dass Rempel sich, wenn sich kein anderer Kandidat fände, wieder zur Wahl stellte. Kling schlägt Frank als Jugendleiter vor. Es wird festgestellt, dass in diesem Zusammenhang aus dem Wortlaut der Mail eindeutig hervorgeht, dass Rempel in diesem Fall seine Kandidatur für das Amt des 1. Jugendleiters zurückzieht. Außer Frank gibt es somit keine weiteren Kandidaten. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird mit 63 Ja-Stimmen zu 13 Nein-Stimmen gewählt, bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

h. 2. Jugendleiter

Rempel wird in Abwesenheit als Kandidat vorgeschlagen. Seine E-Mail wird so verstanden, dass er wenigstens das Amt des 2. Jugendleiters bei Vakanz besetzen würde.

Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Es ergeben sich 32 Enthaltungen, die gemäß § 21 Abs. 4 KVA-Satzung nicht berücksichtigt werden. Mit 44 Stimmen wird Rempel einstimmig gewählt. Mit einer E-Mail an den 1. Vorsitzenden hat er die Wahl in den nächsten Tagen angenommen.

i. Pressewart

Für das Amt des Pressewarts wurde kein Kandidat gefunden, der Posten verbleibt vakant.

Der Wahlvorstand Müller-Zurlinden schließt unter Applaus die Neuwahlen des Vorstands.

7. Bestätigung der Mitglieder des Schiedsgerichts

Sedelmayr unterbreitet den Vorschlag, in Anbetracht der letztjährigen außerordentlichen Wahl des Schiedsgerichts auf diesjährige Neuwahl zu verzichten. Einwendungen gegen eine Aussetzung der Neuwahl bestehen nicht.

Auf die Frage, ob jemand etwas dagegen habe, dass Manfred Wiedemann der Vorsitzende des Schiedsgerichts ist und bleibt, ergeben sich keine Einwände. Ebenso ergeben sich keine Einwände auf die Frage, ob jemand etwas dagegen habe, dass Ulla Münch zweite Vorsitzende des Schiedsgerichts ist und bleibt.

Es wird die Wahl der Kassenprüfer für das nächste Jahr durch Sedelmayr eingeschoben. Torsten Zehrfeld wird in Abwesenheit als Kandidat für das Amt des ersten Kassenprüfers vorgeschlagen. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Es ergeben sich 13 Enthaltungen, die gemäß § 21 Abs. 4 KVA-Satzung nicht berücksichtigt werden. Mit den übrigen Stimmen wird er einstimmig zum ersten Kassenprüfer gewählt. Mit einer E-Mail an den 1. Vorsitzenden hat er die Wahl in den nächsten Tagen angenommen.

Werner Zwick stellt sich als Kandidat für das Amt des zweiten Kassenprüfers zur Verfügung. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Es wird keine geheime Wahl beschlossen. Er wird einstimmig zum zweiten Kassenprüfer gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

8. Anträge

Der **Antrag der SF Augsburg vom 27.06.2024** mit Eingang am 01.07.2024 (**Anlage 5**) wird durch den Versammlungsleiter vorgestellt und der Inhalt kurz wiedergegeben. Hierbei wird die beantragte Satzungsergänzung im Wortlaut verlesen.

Vučković führt für den Antragssteller SF Augsburg aus, dass man mit der Neuregelung einen Kader von 8 Ersatzspielern einsparen könne, indem man auf die niedere Mannschaft in der gleichen Liga zurückgreift.

Frank wendet ein, dass im letztjährigen Ligabetrieb die Mannschaften von Kriegshaber in der Kreisliga 2 personell getrennt wurden. Er befürchtet eine Missbrauchsgefahr durch große Vereine, da sonst mit wenigen Spielern 2 Mannschaften in derselben Liga betrieben werden könnten, insbesondere wenn Strohmänner („Placebos“) eingesetzt würden. Außerdem könne es so vorkommen, dass man mehrfach in der Liga gegen den gleichen gegnerischen Spieler spielte. Das Problem mit dem Bedürfnis von 16 Spielern sei auch bei Neuregelung immer noch dasselbe, da die Spieltage im Regelfall am gleichen Tag stattfänden. Die Regelung würde kleine Vereine sportlich benachteiligen, die solche Möglichkeiten nicht hätten.

Es wird gefragt, ob das der Ligamanager eine solche Neuregelung überhaupt hergebe. Kutschik geht davon aus, dass dies technische grundsätzlich möglich sei. Bei Spieltagsverschiebungen müsste man aber manuell nachprüfen, ob keine Doppelbesetzung erfolge.

Vučković führt aus, dass auch bei Strohmännern, die Mannschaften regulär aufgefüllt werden würden. Ein Doppelseinsatz stehe also gerade nicht zu befürchten. Ein „Aufrutschen“ solle nach Mannschaftsliste erfolgen.

Frank entgegnet, dass über Strohmänner und die Nachmeldeliste dennoch ein Manipulationsrisiko verbliebe. Insbesondere beim Außeinanderfallen von Spieltagen würde über die Neuregelung eine Missbrauchsmöglichkeit hinsichtlich einer taktischen Aufstellung befürchtet.

Ebenso wird eingewendet, dass zwischen Mannschaften in der gleichen Liga in der Turnierordnung formal keine Rangordnung besteht.

Vučković erläutert, dass er für die Neuregelung auch ein Festspielen befürworten würde.

Kutschik merkt an, dass dies einen gesteigerten Verwaltungsaufwand erfordern würde, da der Ligamanager funktional ein Festspielen innerhalb derselben Liga nicht erfasse. Er führt aus, dass der Regelungsinhalt hinsichtlich eines Festspielens weiter präzisiert werden müsste.

Götz erläutert, dass heute über die Satzungsänderung im Wortlaut des Antrags vom 27.06.2024 abgestimmt werden müsse, da nicht auszuschließen sei, dass bei spontaner Änderung des Wortlauts eine Vorschrift entstehe, bei der sich Abwesende doch veranlasst gesehen hätten, zur heutigen Abstimmung zu erscheinen. Der Antrag sei so wie er gestellt worden sei, auch auf der Homepage des Kreisverbands einsehbar gewesen. Er regt daher an den Antrag zurückziehen und in der nächsten Jahreshauptversammlung mit entsprechend präziserer Formulierung erneut zu stellen. Der Versammlungsleiter schließt sich dieser Argumentation an.

Vučković zieht für den Antragssteller SF Augsburg den Antrag zurück.

Der **Antrag der SK Mering** aus dem Schriftsatz vom **02.07.2024 (Anlage 6)** mit Eingang am 02.07.2024, hiervon **zu 1.**, wird durch Sedelmayr präsentiert und der Inhalt kurz wiedergegeben. Hierbei wird die beantragte Änderung der Turnierordnung im Wortlaut verlesen.

Müller-Zurlinden erläutert für den Antragssteller SK Mering den Antrag.

Frank wendet ein, dass er es als ausreichend erachte, wenn man an den Spielleiter appelliert, die Saison zeitnah im Mai abzuschließen.

Kutschik führt aus Spielleiter-Sicht aus, dass die letzte Saison ärgerlich verlief. Bislang habe es in der Regel ohne Probleme im April, Mai geklappt die Saison abzuschließen. Er werde versuchen, dies auch in der Zukunft so handzuhaben. Er merkt an, dass die Regelung keine Rechtsfolge vorsehe. Insbesondere führt er an, dass noch weitere Interessen an Verzögerungen im Spielplan bestünden, wie z.B. Ferienberücksichtigung, die bei einer pauschalen Frist gegebenenfalls unter den Tisch fielen.

Sedelmayr bringt an, dass er dem Spielleiter ungern strikte Vorgaben geben möchte. Er sage ja nunmehr selbst, von sich aus nach einer Straffung des Spielplans zu schauen. Es müsse auch eine Ausnahmeformulierung beigefügt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Spielplan im Vorfeld veröffentlicht wird und die Möglichkeit der Vorverlegung besteht.

Es wird im Zusammenhang die Frage aufgeworfen, was passiert, wenn sich noch mehr Mannschaften in der Kreisliga 3 melden. Kutschik geht davon aus, dass es nicht mehr als 10 Mannschaften im kommenden Jahr in der Kreisliga 3 zu erwarten sind. Falls es mehr als 10 Mannschaften werden würden, so werde er in Betracht ziehen, die Liga aufzuspalten. Hinsichtlich einer Auffüllung der Ligen nach oben, legt er dar, dass im kommenden Jahr mit Auf- und Abstiegen eine Angleichung der Ligen zu erwarten ist.

Auf Wunsch wird ausdrücklich zu Protokoll genommen, gegengelesen und ohne Einwände genehmigt:

Es ist erklärtes Ziel des Spielleiters, die Saison bis Ende Mai abzuschließen.

Daraufhin zieht Müller-Zurlinden für den SK Mering den Antrag zu 1. aus oben genanntem Schriftsatz zurück.

Es wird angemerkt, dass für das nächste Jahr angedacht werden sollte, die Kreisklasse A und B zu überarbeiten und möglicherweise als Kreisliga 4 zusammenzulegen. Vučković regt an, die Kreisliga A und B jedenfalls in 2 Monaten zu straffen, damit ein besseres Ligagefühl entsteht. Münch schließt sich hierfür an, da es bei Ihnen nicht gut angekommen sei, dass teilweise ein halbes Jahr Pause zwischen den Spielen ist. Sie regt ein doppel-rundiges Format an. Kutschik erklärt dies in Betracht zu ziehen und darauf zu achten, dass der Spielplan im kommenden Jahr kompakter ist.

Der **Antrag der SK Mering** aus dem Schriftsatz vom **02.07.2024 (Anlage 6)** mit Eingang am 02.07.2024, hiervon **zu 2.**, wird durch Sedelmayr dargelegt und der Inhalt kurz wiedergegeben. Hierbei wird die beantragte Streichung in der Turnierordnung im Wortlaut verlesen.

Müller-Zurlinden erläutert für den Antragssteller SK Mering den Antrag.

Frank fragt, ob hinsichtlich der letztjährigen Abstimmung sich mittlerweile ein neuer Sachverhalt ergeben habe.

Müller-Zurlinden führt aus, dass die Neustellung des Antrags aufgrund der Erfahrungen im letzten Saisonjahr erfolge.

Kutschik führt aus, dass die bloße Streichung des betreffenden Passus für sich genommen nichts bewirke, da ansonsten zur Regelung des Festspielens die höheren Ordnungen greifen würden, wo das Festspielen sogar strenger geregelt ist. Im Unterscheid zur jetzt beantragten Streichung seien die

Regelungen in der Corona-Zeit durch Beschluss außer Kraft gesetzt worden. Um den Regelungszweck des Antragssteller zu erreichen wäre eine ausdrückliche Positiv-Regelung erforderlich.

Müller-Zurlinden zieht für den Antragssteller SK Mering dessen 2. Antrag zurück.

Der **Antrag der SK Mering** aus dem Schriftsatz vom **02.07.2024 (Anlage 6)** mit Eingang am 02.07.2024, hiervon **zu 3.**, wird durch Sedelmayr zusammengefasst wiedergegeben. Hierbei wird die beantragte Änderung der Turnierordnung im Wortlaut verlesen.

Müller-Zurlinden erläutert für den Antragssteller SK Mering den Antrag.

Götz regt an, dass der Jugendschutz zu beachten ist, weil durch die Veränderung der Zeitkontrolle mit Inkrement nunmehr eine offene Spiellänge vorgeschlagen wird. In Extremfällen bei hohen Zugzahlen wären Kinder und Jugendliche später als 24 Uhr zu Hause. Wie die ungewisse Abschlusszeit des Spiels den Eltern zu vermitteln sei, zieht er in Zweifel.

Es wird angemerkt, dass die bestehende Regelung ohne Inkrement ursprünglich eingeführt wurde, weil keine digitalen Uhren bei manchen Vereinen vorliegen. Dies ist noch bei einem Verein aktuell der Fall. Kutschik merkt an, dass bei einer Gleichordnung der Spielzeit mit höheren Ligen die Diversifikation verloren geht.

Vučković spricht sich zwar grundsätzlich für Regelharmonisierungen aus. Bei Jugendlichen sei aber der hypothetische Extremfall mit spätem Spielende ein Problem.

Kling merkt an, dass grundsätzlich eine Vorverlegung möglich sei, wenn beide Vereine zustimmen. Eine Mittelung an den Spielleiter sei nicht erforderlich, was von Kutschik bestätigt wird. Hier wird angemerkt, dass nicht alle Vereine ein Vereinsheim haben und manche Vereine zeittechnisch keine Flexibilität für Spielverlegungen haben.

Zudem erläutert Kling, dass Fälle extrem unwahrscheinlich sind, dass ein Jugendlicher über 5 Stunden spielt, weil diese nach seiner Erfahrung deutlich schneller ziehen.

Nachdem keine neuen Wortmeldungen erfolgen, wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Für den Antrag gingen 53 Ja-Stimmen durch Handzeichen ein.

Ebenso gingen 6 Enthaltungen durch Handzeichen ein.

Zuletzt hingen 21 Nein-Stimmen durch Handzeichen ein.

Hierbei wurde vom Schriftführer jeweils die Richtigkeit der abgegebenen Stimmen pro Handzeichen durch Zuruf der hiermit verbundenen Stimmanzahl überprüft. Die Ergebnisse wurden durch den Schriftführer aufaddiert, mitgeteilt und keine Einwände erhoben.

Da es sich hierbei um eine Änderung der Turnierordnung handelt bedarf es der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, § 21 Abs. 1 KVA-Satzung Nach § 21 Abs. 4 KVA-Satzung zählen Stimmenthaltungen hierbei nicht als gültige Stimme. Mit einem Ergebnis von 53 Ja- zu 21 Nein-Stimmen wurde der **Antrag auf Änderung der Turnierordnung angenommen.**

Hiernach wurde der Antrag des **Kassenwarts Frank** aus der E-Mail vom **08.07.2024** mit Eingang am 08.07.2024 (**Anlage 7**) durch Sedelmayr vorgestellt und der Inhalt kurz wiedergegeben. Hierbei wird die beantragte Satzungsänderung im Wortlaut verlesen.

Der Antrag erfährt durch Wortmeldungen Zustimmung. Es wird seitens Müller-Zurlinden angemerkt, dass die Mitgliederliste mit einem verschiedenen Zeitfenster errechnet wird. Es wird der Wunsch geäußert, den Zeitraum für die Mitgliederliste entsprechend anzupassen.

Frank erläutert, dass er den Antrag auf Satzungsänderung aufgrund eines Hinweises des Finanzamts eingereicht hat. Der Mitgliederreferendar des Bayerischen Schachbundes hätte wahrscheinlich bedenken, diese Zeitänderung auf die Mitgliederliste zu erweitern. Nachdem keine Wortmeldungen mehr erwünscht sind wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Zum Antrag gehen 17 Enthaltungen ein, die wie oben dargelegt, keine gültige Stimmabgabe darstellen. Im Übrigen gehen ausschließlich Ja-Stimmen ein. Das 2/3 Quorum hinsichtlich der abgegebenen, gültigen Stimmen für eine Satzungsänderung wurde somit erfüllt, vgl. § 21 Abs. 2 KVA-Satzung. **Damit wurde der Antrag auf Satzungsänderung angenommen.**

Zuletzt wurde der **Informationswunsch des SK Mering** aus dem Schriftsatz vom 02.07.2024 (**Anlage 6**) durch Sedelmayr verlesen.

Frank führt dazu aus, dass eine Rechnung für das kommende Jahr bzgl. des Ligamanagers vorliegt. Er gehe daher davon aus, dass der Ligamanager auch im weiteren Jahr zur Anwendung kommen soll. Die technischen Probleme seien weitestgehend behoben. Das Nachmelden von Spielern soll wieder technisch möglich sein.

Kutschik bestätigt dies. Alle Funktionen der letzten Jahre seien wieder verfügbar. Nachmeldungen werde es wieder wie gewohnt geben, DWZ-Fehler würden sich nicht mehr ergeben. Was immer wieder passiert, sei eine mangelnde kurzzeitige Abrufbarkeit des Ligamanagers. Das Problem gebe es aber auch bei vergleichbarer Software. Wenn wieder Fehler aufkämen, könne im nächsten Jahr über Alternativen abgestimmt werden. Hierbei gibt er zu bedenken, dass ein Wechsel auf ein anderes System z.B. hinsichtlich der Überprüfung eines Festspielens, zwingend einen gesteigerten Verwaltungsaufwand bedingt, da insoweit dann Inkompatibilität vorläge.

Die Frage wird durch den Versammlungsleiter als beantwortet erachtet, hierzu erfolgen keine weiteren Nachfragen oder Wortmeldungen.

9. Verschiedenes

Sedelmayr unterbreitet den Vorschlag, künftig Nachmeldungen auf der Homepage des Kreises zu veröffentlichen, falls Nachmeldungen beim Ligamanager ausfielen. Die Eintragungen im Ligamanager könnten dann bei erneuter Funktionstüchtigkeit im Ligamanager nachträglich erfolgen.

Kutschik findet dies grundsätzlich als Notlösung umsetzbar.

Es wird ausgeführt, dass es extrem ärgerlich sei, wenn man spielwillige Nichtgemeldete habe, aber aufgrund mangelnder Möglichkeit einer Nachmeldung diese nicht einsetzen könne. Dies sei insbesondere dann frustrierend, wenn gerade ein Mangel an Ersatzspielern herrsche.

Der SK Mering regt aufgrund eines anstehenden Umzugs beim 1. Spielleiter an, am Anfang der nächsten Saison bestenfalls nur Auswärtsspiele zugeteilt zu bekommen.

Der Versammlungsleiter und 1. Vorsitzende Sedelmayr schließt die Jahreshauptversammlung um 21:51 Uhr.

Augsburg, den 21.07.2024



Protokollführer

1. Vorsitzender